

Kurz gemeldet

Weißenhorn

Jubiläumsausgabe
des Klassik Festival

Das Weißenhorn Klassik Festival lädt zum zweiten Teil der Jubiläumsausgabe ein. Am Samstag, 13., und Sonntag, 14. Juli, finden Konzerte unter freiem Himmel auf dem Schlossplatz statt. Die Festivalleitung hat sich zusammen mit der Stadt Weißenhorn dazu entschieden, die Konzerte bei freiem Eintritt stattfinden zu lassen. Aufgrund der Nachwirkungen der Hochwasserkatastrophe werden Konzertgäste, die sich finanziell beteiligen möchten, dazu aufgerufen, zu spenden. Bereits erworbene Karten werden zurückerstattet. Das Weißenhorn Klassik Open Air Festival findet im Zeichen der Gemeinschaft und der Solidarität statt. Die Stadt stellt eine limitierte Anzahl an Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Der Gastgarten der Barfüßer Brauerei bietet teilweise eine gute Sicht auf die Open Air Bühne. Das Restaurant Anno 1460 sorgt mit einem Foodtruck auf dem Schlossplatz für ein gastronomisches Angebot. Am 13. Juli um 18 Uhr ist es soweit: das Casco Phil Orchester aus Antwerpen stimmt unter der Leitung seines Chefdirigenten Benjamin Haemhouts ein Konzertprogramm rund um die legendäre „Eroica“ Symphonie von Ludwig van Beethoven an. Der 14. Juli steht im Zeichen von Jazz und Tango: Um 15 Uhr ist das Lenny Rehm Quartett zu hören, eine Formation des Weißenhorners Nachwuchs-Jazzers. Im Anschluss daran schließt das Mosalini Teruggi Cuarteto das Festival mit argentinischem Tango ab. (AZ)

Ballettschüler tanzen für die Hochwasserbetroffenen



Kürzlich tanzten rund 100 kleine und große Ballettelevens der Günzburger Ballettschule Kircher-Wagner auf der Bühne der vollbesetzten Aula des Dossenberger Gymnasiums. Mit einem bunten Programm von Ballettübungen der Kleinsten bis zu Musical-Revue und Spitzentanz aus „La Bayadere“ der Großen, zeigten alle mit viel Freude und Können ihre eigens für diese Benefizvorstellung erarbeiteten Tänze. Ballett ist für jedes Alter geeignet: Dies erfuhr das Publikum, als die Ballettschulleiterin Anja Kircher-Wagner ihre langjährigen Ballettschüler ehrte. Viele sind schon seit zehn, 20 und mehr Jahren dabei. Zwei sogar schon seit über 50 Jahren.

Selbst mit 71 Jahren zeigte die älteste Mitwirkende mit elegantem Charme ihr Können auf der Bühne. Das Publikum dankte den Tänzerinnen und Tänzern durch lang anhaltenden begeisterten Applaus und großzügige Spenden in die Spendenboxen. Unglaubliche 3766,10 Euro konnten am Ende gezahlt werden. „Davon gehen 1000 Euro an das Neue Theater Burgau, die uns als Kulturschaffende natürlich sehr Nahe stehen“, erklärte Anja Kircher-Wagner. Die restlichen 2766,10 gehen an die Hochwasserhilfe der Stadt, die die Betroffenen damit direkt unterstützen kann. Foto: Christian Klippstein

Musikalisches
Wirken wird
gewürdigt

Herwig und Isolde
Nerdinger sind neue
Ehrenmitglieder

Burgau Der Kammerchor Burgau hat seinen Gründer und prägenden musikalischen Leiter Herwig Nerdinger zusammen mit dessen Frau Isolde zu Ehrenmitgliedern ernannt. Im Rahmen einer Feierstunde wurde beiden „in dankbarer Anerkennung ihrer herausragenden, über 50-jährigen Verdienste um das musikalische Wirken und die Chorgemeinschaft im Kammerchor Burgau“ diese Würdigung zuteil.

Herwig Nerdinger hatte den Chor 1966 gegründet und über 50 Jahre geleitet, bis er sich 2019 von seinen musikalischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit zurückzog. Dirigent ist seitdem Markus Putzke, der selbst seit über 35 Jahren dem Kammerchor eng verbunden ist: zunächst als Sänger und schließlich auch als stellvertretender Chorleiter.

Für sein außergewöhnliches musikalisches Wirken wurde Nerdinger 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seinem großen Engagement um die Kultur und insbesondere die Musik in Burgau und weit darüber hinaus verdankt er auch die Bürgermedaille der Stadt Burgau, die Verdienstmedaille des Landkreises Günzburg sowie die Sieben-Schwaben-Medaille.

Der Kammerchor darf als Lebenswerk von Herwig Nerdinger bezeichnet werden. Nun war es der Wunsch von Sänger/-innen, Chorleiter und Mitgliedern, seinem Gründer zusammen mit seiner Frau seiner besonderen Bedeutung für den Chor durch die Ernennung zum Ehrenmitglied Ausdruck zu verleihen. Das Konzert mit weltlicher Chor- und Klaviermusik zum Brucknerjahr, das den festlichen öffentlichen Rahmen für die Ehrung hätte bieten sollen, musste aus gegebenem Anlass leider verschoben werden. (AZ)



Auf dem Bild zur Ehrung von Herwig Nerdinger und dessen Frau Isolde sind (von links) Christa Baumeister (Vorsitzende), Herwig Nerdinger, Petra Korda-Schmidbauer (stellvertretende Vorsitzende), Isolde Nerdinger und Markus Putzke (Dirigent) zu sehen. Foto: Ursula Immlinger

Der Kultursommer steht in den Startlöchern

Was bei der Veranstaltung vom 18. bis 21. Juli im Burgauer Schloss geboten ist.

Burgau Auch wenn sich das Sommerwetter bisher wechselhaft zeigt, der Kultursommer im Burgauer Schloss ist eine verlässliche Größe. Solisten der Wiener Symphoniker, Kabarett mit Wolfgang Krebs, ein Rockfestival im Festival, gleich drei Acts an einem Freitagabend, Nachwuchsmusiker, „Beergardening“ und ein tolles Kulinarikangebot: Die 2024er-Ausgabe des Kultursommers von Donnerstag, 18. Juli, bis Sonntag, 21. Juli, ist vielseitig wie nie zuvor.

Was 2016 aus einem Biertischgespräch des Klarinettenbauers Frank Hammerschmidt und des Komponisten und Produzenten Hermann Skibbe entstand, hat sich im Laufe der vergangenen Jahre zu einem kulturellen Fixpunkt der Region entwickelt. Spendenaktionen im Rahmen der Veranstaltungen sind Teil der diesjährigen Veranstaltung - für Mitglieder der Hilfsorganisatio-



Am Freitag tritt Thomas Stieben mit seinen Acoustic Gentlemen auf, bei denen Martin Brenner, Erster Bürgermeister der Stadt Burgau, selbst in die Tasten greifen wird Foto: Stefan Stöckl

nen haben die Organisatoren Kartenkontingente zur Verfügung gestellt. Vom 18. bis zum 21. Juli jagt

ein Höhepunkt den nächsten. Ein Überblick.

• **Donnerstag, 18. Juli:** Ab 18.30 Uhr

ist Beergardening mit Akkordeonarbeiter Dieter angesagt, ein heiteres Brotzeiten, bis dann um 20 Uhr Wolfgang Krebs sein brandneues Programm „Bavaria First“ zum Besten gibt.

• **Freitag, 19. Juli:** Ab 19.30 Uhr lautet das Motto „Lieder an einem Freitagabend“ - mit den Acoustic Gentlemen, Salonfähig und der Band Norbert Buchmacher. Alexandra Jörg wird mit Thomas Stieben erstmals das Duett „Just A Word“ aufführen, Norbert Nagel wird immer wieder auf der Bühne auftauchen und die Besucherinnen und Besucher dürfen gespannt sein auf einige humorige deutschsprachige Lieder.

• **Samstag, 20. Juli:** An diesem Tag ist der rockige Samstag, der um 19.30 Uhr startet - mit Murdogs, Freinacht, der Band Skibbe, die unter anderem mit Sascha Lien, der nicht nur aus aus einigen Musicals bekannt ist, Lex von der in-

ternational erfolgreichen Band Megaherz und der Sopranistin Susanne Steinle rocken wird. Ein Festival im Festival.

• **Sonntag, 21. Juli:** Der Sonntag startet mit Frühschoppen um 11 Uhr, nachmittags gibt es Kinder- und Familienspaß mit der Burgavia und es stehen Nachwuchstalente auf der Bühne. Um 18.30 Uhr treten Solisten der Wiener Symphoniker mit Mozarts „Gran Partita“ zum Finale auf.

Ausführliche Infos sind dem Kulturmagazin entnehmen, das auch unter www.made-in-burgau.de als Download verfügbar ist. Tickets gibt es im Vorverkauf im Kulturamt der Stadt Burgau, bei Kerzen Bader, der Buchhandlung Pfb und beim Weinhaus Riedmann, genauso wie online unter <https://burgau.reservix.de/events>. Bei schlechtem Wetter wird in der Kapuzinerhalle gespielt. (AZ)

Mit viel Funk geht die Zeltsaison 2024 zu Ende

Zum Finale der 36. Spielzeit kamen Nils Landgren und seine Funk Unit.
Ein Abend, der bewies, wie lebendig und grenzenlos Jazz und Funk sein können.

Von Dagmar Hub

Ulm Es war der Abschluss einer erfolgreichen Zeltspielzeit mit insgesamt zwölf ausverkauften Events. Das Zelt war mit fast 700 Besucherinnen und Besuchern gut gefüllt, die Luft zum Schneiden dick - aber die Menge feierte den 68-jährigen schwedischen Jazz- und Funk-Musiker Nils Landgren und ging voll mit. Landgren brachte sein Publikum sogar zum Singen.

Im Zelt wurde mitgetanzt und gehüpft. Das Publikum - viele davon im Alter des schwedischen

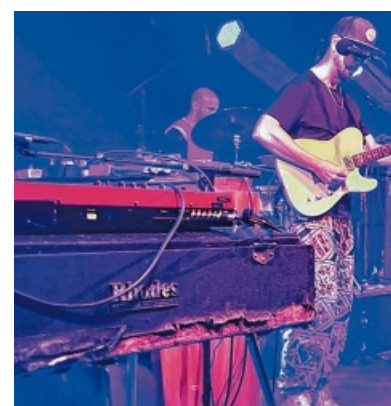
Musikers und ein bisschen drüber - zeigte, dass graue Haare und Abfeiern prima zusammengehen. Durch den Regen konnten die Zeltmacher allerdings nicht wirklich lüften, und immer wieder brauchten Zuschauer und Zuschauerinnen frische Luft und gingen nach draußen. Nils Landgren und seine „Funk Unit“-Band aber zogen den Abend durch, 90 Minuten Jazz- und Funk-Session ohne Pause plus reichlich Zugabe, weil das Publikum nach der Ansage des Endes des Konzerts noch nicht heim gehen wollte. Aber wie war das schon am Anfang? „Doin' it for the people“ hatte Landgren da ge-

spielt, und minutenlang war mitgesungen worden. Das Publikum weiß zu würdigen, wenn seine Stars etwas für die Zuhörer machen. Andere Publikumsfavoriten: „Funk is my religion“, das Landgrens Bassist Magnum Coltrane Price vor drei Jahren schrieb. Oder „RAW“ vom neuen Album, Ende Juni erst auf den Markt gekommen und energiegeladen. Nils Landgren gründete die „Funk Unit“ vor 32 Jahren, der Durchbruch außerhalb Skandinaviens passierte dann vor drei Jahrzehnten.

Nils Landgrens Überzeugung ist es, dass Musik keine Grenzen hat und damit Freiheit bedeutet.

Deshalb unterstützt die Band beispielsweise auch das Schulprojekt „Funk for life“ von „Ärzte ohne Grenzen“ in Nairobi. „Funk for life“ heißt auch einer der Titel, mit denen Landgren und die Band im Zelt dem Publikum einheizen - wobei den Leuten der Schweiß eigentlich sowieso schon rinnt. Aber „I like this“ sagt Landgren angesichts der feiernden Menge, die dicht gedrängt unterhalb der Bühne steht.

So wurde der letzte Zelt-Abend noch zu einem echten Highlight. Nils Landgren - „Mr Red Horn“, wie der Posaunist angesichts seines rot glänzenden Instruments



Nils Landgren und seine Funk Unit - ein echtes Highlight zum Ende der diesjährigen Zeltsaison. Foto: Dagmar Hub

genannt wird - ist eine große Nummer in der Jazz- und Funk-Szene, einer der prominentesten Musiker dieses Genres in Europa. Letztlich kombiniert Landgrens Stil beides, indem lange improvisierte instrumentale Soli in den funkigen Titeln den Musikern Freiheit lassen.

Die rote Posaune, sein Markenzeichen, ist übrigens eine Eigenkreation - und wahrscheinlich haben auch viele, die mit Jazz und Funk nicht viel anfangen können, Nils Landgren bereits gehört, denn er war 1979 auch am ABBA-Pop-Hit „Voulez-Vous“ mit seiner Posaune und als Sänger beteiligt.